Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 30 (1973)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen = Informations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN
aus dem Forschungsinstitut
der Eidgenössischen Turn- und Sportschule

INFORMATIONS
de l'Institut de recherches
de l'Ecole Fédérale de Gymnastique et de Sport

Bericht vom 3. Weltkongress für Sportpsychologie und von der Vorstandssitzung der FEPSAC in Madrid von 24. bis 30. Juni 1973

von Guido Schilling

1. Bericht zum 3. Weltkongress für Sportpsychologie

a) Kongress

Der 3. Weltkongress hebt sich positiv von seinem Vorgänger 1968 in Washington ab. Professor Cagigal, Direktor des nationalen Institutes für Leibeserziehung (INEF) und Präsident des Organisationskomitees, hat es verstanden, eine tadellose Organisation aufzuziehen. Es ist kaum denkbar, in der Schweiz Ähnliches zu bieten, zum Beispiel eine fünfsprachige Simultanübersetzung bereitzustellen und dazu die Referate noch in einem täglichen Bulletin in drei Sprachen übersetzt (französisch, spanisch, englisch) gedruckt abzugeben.
Die über 120 Referate und Mitteilungen gingen planmässig über die Bühne. Selbstverständlich hätte man – nachträglich betrachtet – das eine oder andere Referat auslassen können. Leider kam die Diskussion innerhalb des Kongresses zu kurz; aber anlässlich der spanischen Mahlzeiten, die meist bis nach Mitternacht dauerten, bot sich viel Gelegenheit zum Gespräch. Auffällig für mich war, wie häufig zu grundsätzlichen Fragen der Sportpsychologie Stellung genommen wurde.
Nur relativ wenige Referate und Mitteilungen enthielten Untersuchungsergebnisse. Auch in Madrid hat sich die Zweiteilung der Sportpsychologie in «Sportpsychologie zur Steigerung der Leistung» und «pädagogische Sportpsychologie» gezeigt.

Die vier Hauptthemenkreise waren:

1. Allgemeine Ziele der Sportpsychologie
2. Psychologie des Wettkampfes
3. Motorisches Lernen und sportliche Leistung
4. Sport als Mittel der menschlichen Kommunikation

Gut gelungen schien mir auch das Rahmenprogramm (spanisches Konzert, Ausflug aufs Land mit Stierkampf und Demonstration einer Bewegungsselbsterfahrungsgruppe). Die Idee der Selbsterfahrung der Bewegung, wie sie von einer Gruppe von Studenten vordemonstriert wurde, scheint mir für die Ausbildung von Sportstudenten überlegenswert.

Aus der Schweiz nahmen am Kongress teil:

- Prof. K. Widmer, Universität Zürich und Turnlehrerkurse der ETH Zürich
- Dr. med. J.J. Hegg, Fliegerärztliches Institut Dübendorf, mit einem Referat «Ein ethologisches Modell zum sportlichen Wettkampf»
- Dr. G. Schilling, Eidgenössische Turn- und Sportschule mit einem Referat und Film «Dominanzverhalten im Sport».

b) Generalversammlung der International Society for Sportpsychology (ISSP)

Von verschiedenen Seiten (Kunath, DDR; Vanek, CSSR; Antonelli, Italien; Schilling, Schweiz) wurden der Generalversammlung Statutenänderungen vorgeschlagen. Die ISSP muss überschaubarer organisiert werden. Bis anhin konnten alle an der Sportpsychologie Interessierten Mitglieder der ISSP werden. Auch die Aufgaben der ISSP sind nicht klar umrissen.
In einer schlecht geführten Generalversammlung (keine Traktandenliste, kein Tagespräsident bei den Wahlen) ging der seit der Gründung (1965) amtierende Präsident der ISSP, F. Antonelli, (Italien), gar nicht recht auf diese Vorschläge ein. Er wollte in gleich autoritärer Weise wie bis anhin einen ihm genehmen Vorstand um sich scharen und weitere vier Jahre im Amt bleiben. Die Generalversammlung akzeptierte das aber nicht und wählte nach langen und teils unnützen Diskussionen an seiner Stelle M. Vanek (CSSR) zum neuen Präsidenten der ISSP. Ob wohl Vanek eine klare Struktur- inklusive Statutenbereinigung hinbringt? – Bemerkenswert ist die Tatsache, dass Antonelli die Zeitschrift der ISSP weiter redigieren wird und auch im Vorstand verbleibt.

2. Bericht zur Vorstandssitzung der Europäischen Gesellschaft für Sportpsychologie (FEPSAC)

Die FEPSAC entwickelt die Sportpsychologie in Europa. Als neues Mitglied konnte in Madrid Holland aufgenommen werden. England wird im Herbst folgen. Leider wird es nicht möglich sein, den 4. europäischen Kongress für Sportpsychologie 1974 in Moskau zu organisieren. Frankreich (Toulouse, Evian, Monaco), Ungarn (Budapest) oder Spanien (Barcelona) könnten in die Lücke springen.
Epuran (Rumänien) wird 1974 eine Anthologie zur Sportpsychologie in verschiedenen Sprachen herausbringen.

3. Persönliche Bemerkungen

Auch wenn der Kongress im Mittelpunkt stand, so war für mich auch zum Beispiel das INEF (das spanische Hochschulinstitut für Leibeserziehung) sehr eindrücklich von den Bauten und der Struktur her. Es sollen etwa 50 Lehrer für 200 bis 400 Studenten zur Verfügung stehen. Vier Dokumentalistinnen kümmern sich vollamtlich um die Dokumentation sportwissenschaftlicher Artikel und Bücher.
Madrid war eine Reise wert! Ich wage zu behaupten, dass wir in der Sportpsychologie tatsächlich «am Ball» sind.